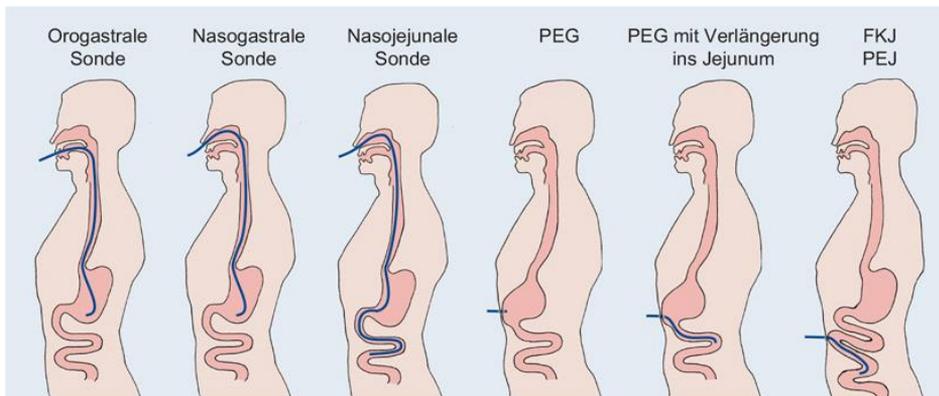




WIRKLICH
WIRKSAMES
WISSEN

Sondenlagen¹

Bei unterschiedlichen Verfahren der enteralen Ernährung



Sondentyp	Indikation
Orogastrale Sonde	Voraussichtlich kurz dauernde enterale Ernährung, wenn keine erhöhte Aspirationsgefahr besteht
Nasogastrale Sonde	Voraussichtlich kurz dauernde enterale Ernährung, wenn keine erhöhte Aspirationsgefahr besteht
Nasojejunale/orojejunale Sonde	Voraussichtlich kurz dauernde enterale Ernährung bei erhöhter Aspirationsgefahr, z.B. unvollständiger Verschluss des Mageneingangs oder bei Magenentleerungsstörungen
Perkutan-endoskopische Gastrostomie (PEG); Jet-PEG (PEG mit Verlängerung ins Jejunum)	Länger dauernde enterale Ernährung, wenn keine erhöhte Aspirationsgefahr besteht und keine offene Bauchoperation geplant ist. Mit Verlängerung ins Jejunum auch geeignet für Patient*innen mit erhöhter Aspirationsgefahr
Perkutan-endoskopische Jejunostomie (PEJ)	Länger dauernde enterale Ernährung bei erhöhter Aspirationsgefahr und Unmöglichkeit, die Sonde in den Magen zu legen, wenn keine offene Bauchoperation geplant ist
Feinnadelkatheter-Jejunostomie (FKJ)	Länger dauernde enterale Ernährung bei erhöhter Aspirationsgefahr, wenn der Katheter während einer ohnehin geplanten Operation gelegt werden kann

Quellen:

1) Lauster M., Drescher A., Wiederhold D., Menche N. (2014) Pflege Heute. Lehrbuch für Pflegeberufe. Elsevier Verlag

Bilder:

Lauster M., Drescher A., Wiederhold D., Menche N. (2014) Pflege Heute. Lehrbuch für Pflegeberufe. Elsevier Verlag